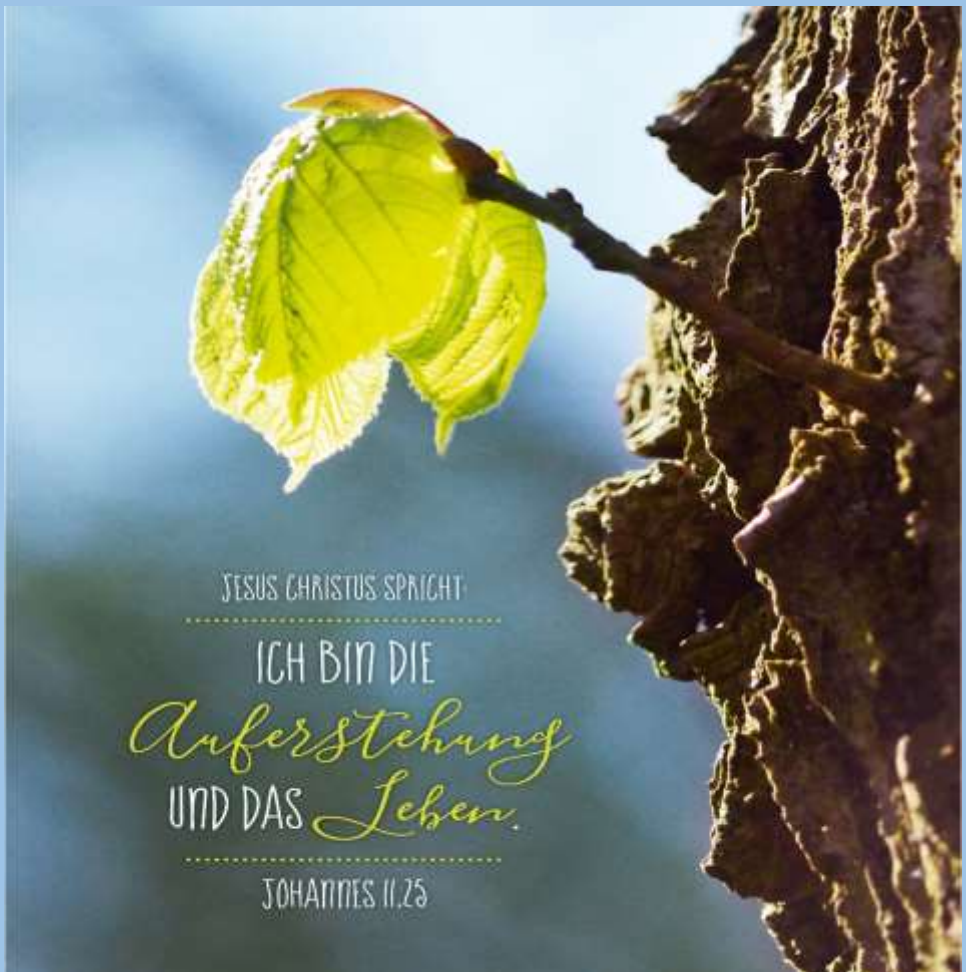


**Evangelische Kirchengemeinde**

**Falkensee - Falkenhagen**

**Februar – März 2019**

**Gemeindebrief**



JESUS CHRISTUS SPRICHT:

ICH BIN DIE  
*Auferstehung*  
UND DAS *Leben.*

JOHANNES 11,25



**Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.**

Römer 8,18

Foto: Lehmann

### Über den Tellerrand hinaus

Wie geht es Ihnen? Manche antworten ausweichend: „So lala.“ Ich stelle mir eine Waage vor. In die eine Waagschale lege ich das Erfreuliche und in die andere Waagschale das Belastende. So wäge ich ab, wie es mir zurzeit geht.

So macht es auch der Apostel Paulus. Belastend ist für ihn, dass er wegen seines Glaubens an den auferstandenen Jesus Christus Ärger am Hals hat. Aber er sagt: „Das fällt nicht ins Gewicht!“ Denn in der anderen Waagschale ist das ewige Leben bei Gott. Diese Herrlichkeit wird ihm, so ist Paulus überzeugt, eines Tages geschenkt, weil er mit dem Auferstandenen verbunden ist.

Deshalb erfüllt den Apostel eine große Vorfreude. Und immer wieder macht er schon jetzt die beglückende Erfahrung,

dass sich einige dem neuen Leben mit Jesus Christus anschließen. Und was ist mit uns?

Der Schriftsteller Heinrich Böll hat einmal das neue Leben mit einem Schmetterling verglichen, der sich aus einer Raupe entpuppt. „Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind, sie würden ganz anders leben: froher, zuversichtlicher, hoffnungsvoller.“ Auch für Böll ist der Tod nicht das Ende. Der Glaube schenkt ihm einen ermutigenden Blick über den Tellerrand seines irdischen Lebens hinaus: „Das Leben endet nicht, es wird verändert.“ Wie Paulus räumt auch Böll dem Belastenden nicht zu viel Gewicht ein, denn: „Der Schmetterling erinnert uns daran, dass wir auf dieser Welt nicht ganz zu Hause sind.“

Reinhard Ellsel

***Ich stelle mir eine Waage vor. In die eine Waagschale lege ich das Erfreuliche und in die andere Waagschale das Belastende. So wäge ich ab, wie es mir zur Zeit geht.***  
**Reinhard Ellsel**

## **Suche Frieden und jage ihm nach!**

*Psalm 34,15*

Nur noch selten kommt die ganze Familie zusammen. Alle wohnen inzwischen weit verstreut. Wenn sie dann um einen Tisch sitzen, trifft Vieles aufeinander. Unsichtbar mit dabei ist bei den meisten aus der Runde der Wunsch, es möge doch alles friedlich und harmonisch zugehen und bitte kein Thema zur Sprache kommen, bei dem der Konflikt schon vorprogrammiert ist. Da reichen oft schon gewisse Stichworte ... Und immer gibt es die, die mit Begeisterung darauf eingeht und ein Kämpfchen wagt, und auch den, der schnell alle Wogen zu glätten versucht. Was tun wir nicht alles „um des lieben Friedens willen“? Wie viel wird unter den Teppich gekehrt? Da kann es so lange liegen, bis irgendwer irgendwann darüber stolpert. Dann ist es schnell um den „lieben Frieden“ geschehen. Er ist kein Dauergast, der einfach so mit am Tisch sitzt und ein friedliches Miteinander garantiert. Weder in unseren Familien und unserer Gesellschaft, noch in unserer Welt, auch nicht in unseren Kirchen und Gemeinden. Überall erleben wir, wie zerbrechlich und flüchtig der Friede ist. Wie leichtfertig und oft auch unbedacht wir ihn aufs Spiel setzen.

Frieden ist ein Dauerthema – nicht erst heute, sondern schon zu biblischen Zeiten. Der Verdacht legt sich nahe, dass so viel von ihm geredet wird, weil wir ihn so sehr vermissen und es an allen Ecken und Enden brennt. Viele sehnen sich danach und scheitern doch daran, ihn zu leben. Anspruch und Wirklichkeit klaffen oft weit auseinander.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“, fordert David im 34. Psalm. Dabei könnte er in seiner Situation auf ganz andere Gedanken kommen. Er ist auf der Flucht vor

dem übermächtigen König Saul, der ihm seine Erfolge neidet und ihm nach dem Leben trachtet. Unzufriedenheit kann schnell zur Wurzel von Hass und Entzweiung werden. Wie oft sind der neidvolle Blick auf andere oder unterschwellige Sorgen, im Leben zu kurz zu kommen, Ursache für Streit und Auseinandersetzungen! Wo quält uns die meist uneingestandene Angst, an Einfluss, Ansehen oder Macht zu verlieren? „Schalom“ Im hebräischen Denken bedeutet „Frieden“ weit mehr als nur die Abwesenheit von Streit und Krieg, auch keine Friedhofsruhe. „Schalom“ meint eine tiefe Sehnsucht nach einer heilen, unversehrten Welt, in der keine Gefahr mehr droht. „Schalom“ ist die unverbrüchliche Hoffnung auf ein gerechtes und alle Feindschaft überwindendes Miteinander der ganzen Schöpfung: „Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Land Ehre wohne; dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue“. (Psalm 85,10-12) Diese Friedensbotschaft ist Kern aller prophetischen Verkündigung und Erwartung. So hofft und verheißt der Prophet Micha: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“. (Micha 4, 3ff) Letztlich kann nur einer die zerstörte und zerstrittene, von Gott abgefallene Schöpfung am Ende der Zeiten wieder zurechtbringen und heilen: der von Gott eingesetzte Friedenskönig, der von Israel sehnsüchtig erwartete Messias.



## Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.

1. Samuel 7,3

Foto: Lehmann

### Gott ist die Nummer eins

Welche Konsequenzen hat es, wenn wir Gott unsere Herzen zuwenden und ihm allein dienen? Damals zur Zeit des Samuel bedeutete das für die Israeliten, dass sie ihre Götterfiguren von Baal und Astarte wegwarfen und nur noch den unsichtbaren Gott verehrten, der sie aus Ägypten befreit und in das Land - Israel geführt hatte. Um 1070 vor Christi Geburt wurden die Israeliten häufig von dem Nachbarvolk der Philister angegriffen und erlitten herbe Niederlagen. Deshalb empfahl Samuel, der Gottesmann und Führer des Volkes, den Israeliten, dass sie ihre ganze Kraft wieder allein aus ihrem Glauben an den wahren Gott schöpfen. Und tatsächlich fanden die Israeliten nach ihrer Bekehrung wieder zu ihrer Kraft und lebten mit ihren Nachbarvölkern in Frieden.

Reinhard Ellsel

Und 2019? Der christliche Glaube mit seinen jüdischen Wurzeln verliert in unserer Gesellschaft zunehmend an Kraft. Er scheint zu verdunsten. Wir erleben: Wo der Glaube an Gott schwindet, machen sich andere Götter breit. Das Ego und das Geld bekommen Macht. Eigensucht und Ellenbogenmentalität sind die Tugenden dieser Götzen. Barmherzigkeit wird als Naivität ausgelegt, der Schwache wird ausgegrenzt und der Ehrliche wird zum Dummen. Wollen wir so leben? Im ständigen Wettkampf und Kleinkrieg, wo keiner dem anderen mehr vertrauen kann?

Ich meine, es ist höchste Zeit, dass wir Gott wieder die Nummer eins sein lassen. Denn bei Gott ist „die Quelle des Lebens“ (Psalm 36,10).

***Wo der Glaube an Gott schwindet, machen sich andere Götter breit. Das Ego und das Geld bekommen Macht. Barmherzigkeit wird als Naivität ausgelegt, der Schwache wird ausgegrenzt und der Ehrliche wird zum Dummen.***  
***Reinhard Ellsel***



1. Bild links: \*\*\* im Gespräch mit Frau \*\*\* aus der „Heilig Geist“ Gemeinde, im Hintergrund \*\*\* beim Verkauf von selbst gestricktem.

2. Bild links: \*\*\*

3. Bild links: Frau \*\*\* verkaufte wieder Ihre schönen selbstgemachten Adventgestecke.

Bild unten: Pfr. Olaf Schmidt pries zum Kauf die jedes Jahr beliebten Bücher und Kalender an.



Fotos: Pfr. O. Schmidt / V. Kroll

**Dem Friedensgesang der Engel ging die adventliche Bereitschaft der Menschen voraus. Gertrud von Le Font**

Am Montag, den 03.12.2018 fuhren wir zum Frauenhaus nach Pobiedna/Polen.

Sechs Frauen und dreizehn Kinder leben zur Zeit dort. Als wir in Polen angekommen waren, haben wir uns zuerst mit der Leiterin des Frauenhauses zum Einkauf getroffen.

Sechs Einkaufswagen, mit Lebensmitteln, konnten bei Kaufland gefüllt werden.

Im Frauenhaus wurden wir sehr freundlich empfangen und zum Mittagessen

eingeladen. Dann haben wir die vielen Päckchen übergeben. Die Kinder haben sich sehr gefreut. Danach haben wir noch darüber geredet, was erneuert werden muss und was noch unbedingt gebraucht wird. Es hat uns sehr dort gefallen und es war eine schöne Erfahrung.



Fotos: Pfr. O. Schmidt





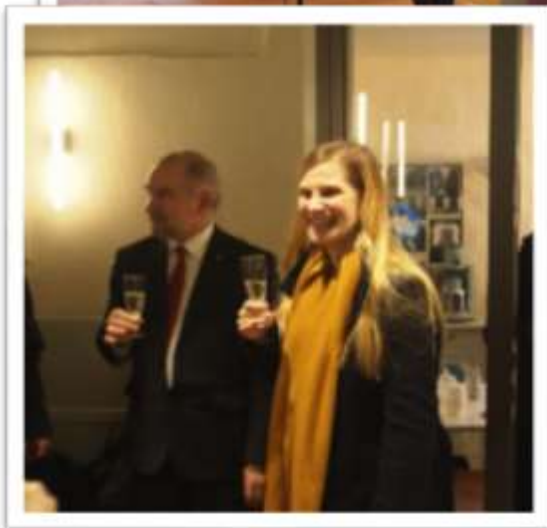
Kinder unseres Kindergartens (*Bild links*) sowie Christenlehre Kinder und Konfirmanden (*Bild mittig und unten*), haben unter musikalischer Begleitung von Kantor Sebastian Sell den Gottesdienst gestaltet.



Foto: M. Schoepe



Pfr.  
Katharina Weigel  
bedankt sich für die  
schöne Zeit in un-  
serer Gemeinde.





06.01.	1. Gottesdienst im Neuen Jahr	20.06. – 03.08.	Sommerferien
07.01 – 27.01.	Urlaub Pfr. Schmidt	19.06. – 23.06.	Kirchentag in Dortmund
19.01.	Vorbereitung Weltgebets- tag in Brieselang	22.06. – 29.06.	Kindersommerfahrt nach Binz
04.02. – 09.02.	Winterferien	01.07. – 21.07.	Urlaub Pfr. Schmidt
04.02. – 08.02.	Kinderrüstzeit in Hirschluch	11.08.	Gottesdienst zum Schul- anfang
04.02. – 08.02.	Fortbildungswoche Kita	19.08.	Gemeindekirchenrat
11.02. – 14.02.	Pfarrkonventsfahrt	24.08.	Sommerfest
18.02.	Gemeindekirchenrat	25.08.	Havelländischer Kirchentag
19.02.	Kita Ausschuss	03.09.	Vorbereitung Konfirman- denkreis 2019 – 2021
23.02.	Ältestenrüste in Nauen	15.09.	2. Gemeindeausflug
28.02.	Liturgiekreis	16.09.	Gemeindekirchenrat
01.03.	Gottesdienst	27.09. – 29.09.	GRK Rüste
03.03.	Weltgebetstag	06.10.	Erntedankgottesdienst
	Familiengottesdienst zum WGT	20.10.	Goldene-,Diamantene Konfirmation
16.03.	Frühjahrstagung Kreissynode	21.10.	Gemeindekirchenrat
18.03.	Gemeindekirchenrat	27.10.	Konzert Kammerchor
28.03 – 31.03.	Gemeindechorfahrt	30.10. – 02.11.	Konfirmandenfahrt
05.04.	Kinderkreuzweg	31.10.	Reformationsgottesdienst
07.04.	Konzert „Saitenschwung“	02.11.	Herbstsynode
08.04.	Gemeindekirchenrat	05.11.	Vorbereitung Konfirmation 2020
12.04.	Jugendkreuzweg		
15.04. – 17.04.	Passionsandachten	09.11.	Martinsfest in „Heilig Geist“
15.04. – 26.04.	Osterferien		
20.04.	Osterkörbchen suchen am See	10.11.	Mirjams Gottesdienst
		11.11. – 19.11.	Andachten zur Friedensdekade
21.04.	Familiengottesdienst zu Ostern	17.11.	gem. Gottesdienst zur Friedensdekade
29.04. – 02.05.	Kita Fahrt		
03.05. – 05.05.	Falkenseer Musiktage	18.11.	Gemeindekirchenrat
10.05. – 12.05.	Falkenseer Musiktage	20.11.	Gottesdienst zum Buß- u. Betttag
10.05.	Ältestenrüste in „Heilig Geist“	24.11.	Ewigkeitssonntag
20.05.	Gemeindekirchenrat	30.11.	Angerweihnacht
23.05.	Ausflug Bibelgesprächs- kreis	05.12.	Advent Bibelkreis
		14.12.	Advent Gemeinde- nachmittag
24.05.	Betriebsausflug Kita		
26.05.	1. Gemeindeausflug	15.12.	musikal. Familien- gottesdienst
30.05.	Christi Himmelfahrt am See	16.12.	Gemeindekirchenrat
		17.12.	Aufstellen Baum u. Bühne
08.06	Pfingsten mit Konfirmation	24.12.	Krippenspiel (Kinder)
		26.12.	Gottesdienst
09.06.	Pfingsten mit Konfirmation	29.12.	Gottesdienst
		31.12.	Gottesdienst mit Abend- mahl
14.06. – 16.06.	Familienfreizeit		
17.06.	Gemeindekirchenrat		



Foto: V. Kroll

***Der Geburtstag des Herrn ist der Geburtstag des Friedens.  
Leo der Große***



*Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?  
Psalm 27, 1*



## Liebe Mitfastende,

fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der

Wahrheit vielleicht wehtue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet.

Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss.

In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Arnd Brummer,  
Geschäftsführer der Aktion  
„7 Wochen Ohne“

***Fasten heißt lernen, mit den einfachen Dingen glücklich zu sein.  
Fasten heißt, sich freimachen von den tausend Fesseln der tausend toten Dinge.  
Fasten heißt, die einfachen, kleinen Freuden in Dankbarkeit zu genießen.  
Phil Bosmans***

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Elisa Sgraja und mit diesem Jahr bricht meine Zeit als Pfarrerin in Entsendung im Kirchenkreis Falkensee in den Gemeinden Seegefeld und Falkenhagen an. An der Seite von Pfarrerin Dittmer und Pfarrer Schmidt werde ich in den kommenden zwei Jahren das Gemeindeleben vor Ort mitgestalten.

Ich bin 32 Jahre alt und in Berlin geboren und aufgewachsen. Nach dem Studium der evangelischen Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und dem ersten Examen war ich für zwei Jahre Vikarin in der Wilmersdorfer Lindenkirchengemeinde. Im vergangenen Jahr habe ich mit dem zweiten Examen auch diesen praktischen Teil der Ausbildung zur Pfarrerin abgeschlossen.

Nun trete ich meine erste Pfarrstelle bei Ihnen an und freue mich sehr darauf, Sie kennenzulernen, mit Ihnen in Kontakt zu kommen und mit Ihnen gemeinsam Gott und dem Leben nachzuspüren in all den unterschiedlichen Lebensphasen und -situationen, in denen Sie stehen.

Sei es in den Gottesdiensten im Jahreslauf, bei Taufen, Trauungen oder Beerdigungen, in der Arbeit mit Konfirmand\*innen, bei Gemeindeveranstaltungen, sei es im Seniorenheim, in der



seelsorglichen Begegnung und im persönlichen Gespräch, sei es unverhofft, vielleicht auch mal zwischen Tür und Angel oder zu anderen Gelegenheiten, die sich hoffentlich schon bald ergeben werden: Ich bin gespannt auf Sie alle, die Menschen unserer Gemeinde!

Schon im Januar werde ich meine ersten Gottesdienste in Seegefeld und in Falkenhagen halten. Meine offizielle Einführung findet am 10. Februar in Falkenhagen statt.

Bis bald also!

Herzlich und vordreudig grüßt Sie bis dahin

Ihre Elisa Sgraja

**Für Erwachsene:**

**Bibelgesprächskreis**  
14 -täglich, donnerstags

**Donnerstag**  
7. Februar  
21. Februar  
7. März  
13. März

jeweils  
**13.30 Uhr**

**Gemeindenachmittag**

Alle Gemeindeglieder, die Lust u. Zeit haben, sind herzlich zu gemeinsamen Gesprächen u. zum Kaffeetrinken in lockerer Runde eingeladen

**Samstag,**  
9. Februar  
9. März

jeweils  
**15.00 Uhr**

**Handarbeitskreis**

Für Interessierte an Handarbeiten u. Basteleien

jeden  
**Freitag**

**20.00 Uhr**

**Gemeindekirchenrat**

**Montag,**  
18. Februar  
18. März

**19.00 Uhr**



**Kirchen – Kaffee**  
in der **Kirche Falkenhagen**

jeden  
**Donnerstag**

**15.00 – 17.00 Uhr**

-----

*Ich möchte nicht in einer Welt leben, in der alle gleich sind. Wie langweilig wäre das denn! Wir sind kurz oder lang, dick oder dünn, rothaarig oder blond. Sind Männer und Frauen, alt und jung, haben helle oder dunkle Haut. Gott hat Lust an der Vielfalt! Und wir sollten entdecken, dass Vielfalt schön ist! Dann können wir vielleicht auch lachen über das, was abweicht von dem, was normal sein soll, und uns freuen daran, was es so alles gibt. Wir können auch über unsere Schwächen lächeln und nicht immer versuchen, stark zu sein. Dann können wir gemeinsam sagen: „Danke, dass du uns so wunderbar und einzigartig gemacht hast.“*

**Margot Käßmann**



### Junge Gemeinde

Ein Angebot für Jugendliche nach der Konfirmation u. natürlich auch für alle ihre Freundinnen u. Freunde.

**Freitag**

**19.00 Uhr**



### Konfirmandenunterricht

1. Konfirmandenjahr

1. Gruppe:

**Dienstag**

**16.00 – 17.00 Uhr**

2. Gruppe:

**Donnerstag**

**16.00 – 17.00 Uhr**

3. Gruppe

**Freitag**

**16.00 – 17.00 Uhr**

2. Konfirmandenjahr

1. Gruppe

**Dienstag**

**17.00 – 18.00 Uhr**

2. Gruppe

**Donnerstag**

**17.00 – 18.00 Uhr**

### Für Kinder:



### Die Kirchenmäuse

für alle Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren u. ihre Eltern.

**Samstag,  
16. Februar  
30. März**

**10.30 Uhr**



### Christenlehre

jeden

**Montag**

Kinder der 1. - 2. Kl.

**15.00 – 16.00 Uhr**

Kinder der 3. - 4. Kl.

**16.00 – 17.00 Uhr**

Kinder der 5. - 6. Kl.

**17.00 – 18.00 Uhr**



**Kinder – Kino – Club**  
mit gemeinsamen Nudlessen

**Samstag,  
23. März**

**10.00 Uhr**

## Winterferien

**2. Februar – 9. Februar 2019**

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern eine schöne  
Ferienzeit und allen Familien, die in den Urlaub fahren,  
erholsame Tage und schönes Wetter.



Miteinander essen...

das kann schön sein, froh zu Tische sitzen lieben wir. „Gaben lasst uns teilen und auch noch verweilen, schön, dass wir zusammen sind, schön dass wir zusammen sind.“ Dies ist die erste Strophe von einem Lied von Wolfgang Longardt. Alle sind willkommen!

Hast du dich schon mal gefragt, was Jesus eigentlich gegessen hat? Ich

habe hier ein paar Gerichte, die er sich so oder ähnlich hat schmecken lassen. Vielleicht hast Du ja Lust mit ein paar Freunden sie zusammen zu backen und zu kochen. Und anschließend esst ihr wie Jesus: ohne Besteck und im Liegen. Das Fladenbrot war das Grundnahrungsmittel.

## FLADENBROT



300 g Weizenmehl  
50 ml Olivenöl  
½ Teelöffel Salz  
lauwarmes Wasser  
Sesam (*wer mag*)

Mehl mit Olivenöl und Salz mischen. Nach und nach Wasser hinzufügen. Fleißig kneten, bis der Teig weich und geschmeidig ist und sich vom Schüsselrand löst. In 6 Teile teilen, zudecken und eine Stunde ruhen lassen. Die Teile zu Fladen auseinanderziehen, die 2 Zentimeter dick sind. Mit etwas Öl bestreichen und Sesam draufstreuen. Den Ofen auf 250 Grad vorheizen und etwa 8 Minuten backen.

*TIPP: Warm schmeckt dieses Fladenbrot am besten.*

## OLIVENPASTE

*Du brauchst:*

100 g Oliven ohne Stein  
1 Zwiebel  
1 Esslöffel Zitronensaft  
30 g gemahlene Mandeln  
Olivenöl  
Salz



*Und so geht`s:*

Oliven und Zwiebeln sehr klein schnibbeln. Mit einem Mörser zerreiben oder mit dem Messerrücken weiter zerdrücken. Zitronensaft und Mandeln unterrühren. Salz nur dann, wenn noch nötig!





## ZUM NACHTISCH KOMPOTT

250 g Pistazien ohne Salz  
250 g Rosinen  
50 g Honig  
Schale einer Zitrone  
1 Messerspitze Zimt

In einem Topf die Rosinen mit Wasser bedecken. Honig und die zerriebene Zitronenschale zugeben. Alles min-

destens 30 Minuten und bis zu 90 Minuten leicht köcheln lassen. Dann die Pistazien und den Zimt einrühren und alles kalt werden lassen.

Zwischendurch ist bestimmt noch Zeit etwas gemeinsam zu spielen!!

Wenn ihr alles vorbereitet habt, heißt es endlich


„Guten Appetit“.

Wichtig ist, dass ihr das Fladenbrot nicht mit dem Messer schneidet, sondern abbrecht. Die Paste mit dem Brot aufunkt. Nur für das Kompott zum Schluss einen Löffel benutzen.

Übrigens wurden Trauben, Datteln, Feigen und Granatäpfel sehr gerne gegessen. Die frische Variante davon gab es nur zu den Erntezeiten. ansonsten ließ man sich die getrockneten Früchte gut schmecken.

Wollt ihr mit einem Tischgebet beginnen, dann könnt ihr das mit der oben angegebenen Liedstrophe tun, die kann man auch gut miteinander sprechen.

Nun lasst es euch gut schmecken!!!  
Seid behütet Eure Annette



**Liebe Kinder,  
liebe Eltern,**  
In der Kirche Falkenhagen findet jeden Sonntag während des Gottesdienstes auch ein Kindergottesdienst statt.  
Ihr seid herzlich eingeladen, gemeinsam mit Euren Eltern in die Kirche zu kommen.  
Wir beginnen gemeinsam mit den Erwachsenen und vor der Predigt gehen alle Kinder zum Kindergottesdienst. Zum Schluss kommen wir alle wieder zusammen und bitten Gott um seinen Segen für uns.

Liebe Gemeinde,

viele von Ihnen werden mich schon kennengelernt haben: Ich bin seit November der neue Kirchenmusiker Ihrer Gemeinde und freue mich, diese schöne und vielfältige Aufgabe bei Ihnen zu übernehmen. Mittlerweile konnte ich mit Ihnen schon zwei Monate lang zusammenarbeiten, reden und gemeinsam singen und freue mich auf die kommende Zeit.

Ich bin in Schleswig - Holstein im schönen Ostseebad Eckernförde geboren und mittlerweile 35 Jahre alt. Ich habe Theologie in Berlin, Kiel, Bonn und Augsburg studiert. In dieser Zeit habe ich die evangelische und katholische C-Ausbildung in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Kinderchorleitung abgeschlossen und zuletzt als Kirchenmusiker bzw. Organist in Köln und Leverkusen gearbeitet.

Im Laufe dieser Zeit sind mir besonders die musikpädagogische Arbeit mit Kindern und die Popularkirchenmusik ans Herz gewachsen. Ich freue mich, dass ich mit Ihrer Gemeinde und Ihrem Chor gesangskräftige Menschen vorgefunden habe. So macht mir die Arbeit gleich doppelt so viel Spaß! Außerdem befasse ich mich gerne mit Liturgie, Hymnologie (Kirchenliedkunde), Spiritualität und Meditation. Neben diesen Hobbys fahre ich gerne Fahrrad



(auch wenn ich in letzter Zeit leider zu selten dazu komme), schaue gerne Serien und reise gerne in fremde Länder (die Niederlande sind meine große Liebe). Als gebürtiger Norddeutscher bin ich übrigens ganz selbstverständlich ein großer Lakritz-Fan.

Ansonsten werden Sie mich ja nun häufiger in der Gemeinde antreffen. Gerne können Sie mich bei Fragen, Wünschen und Kritik ansprechen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

Pax et bonum  
Ihr  
Sebastian Sell

## Gedanken zum Lied „Du schöner Baum des Paradieses“ (EG 96)

„Du schöner Baum des Paradieses“ ist durch und durch ein Passionslied. Es nimmt ganz konkret Bezug zum Leiden und Sterben Jesu. Das Lied verweilt aber nicht im Trauermodus, sondern zeigt durchweg auf, welche Bedeutung dies für die Menschheit und ganz konkret für uns persönlich hat.

So beginnt die erste Strophe gar nicht mit Leiden und Kreuz, sondern mit dem, was Jesus Christus für uns ist, nämlich der „Lebensbaum des Paradieses“ und der „Retter unseres Lebens“. Das kann nur jemand sagen, der voll Überzeugung glaubt, dass die Passion Jesu für ihn persönlich einen Sinn hatte. Egal, wie man sich theologisch verortet: Diese Passion hat eine Bedeutung für jeden Glaubenden.

In der zweiten Strophe wird der Grund für Jesu Leiden und Tod angesprochen. Es klingt die sogenannte Sühneopfertheologie an, also das Verständnis, Jesus habe unseretwegen gelitten und sich geopfert. Wo man theologisch auch stehen mag: Jesus ist am Kreuz gestorben, und zwar nicht einfach so. An dieser Stelle möchte ich vom Priester Maximilian Kolbe erzählen, der im Februar 1941 von der Gestapo festgenommen wurde, weil er 2300 Flüchtlingen Zuflucht gewährte. So landete er schlussendlich im Konzentrationslager Auschwitz. An einem Tag wurden wegen eines angeblichen Fluchtversuchs eines Häftlings als Vergeltungsmaßnahme wahllos Männer für den Hungertod ausgesucht, darunter ein Familienvater. Kolbe, der nicht zu den Todgeweihten gehörte, bot dem Führer des Häftlingslagers an, den Platz des Familienvaters einzunehmen. Dieser stimmte zu, woraufhin Kolbe in den berüchtigten „Hungerbunker“ gesperrt wurde und zwei Wochen später starb, nachdem man ihm

und anderen Hungernden eine Giftspritze injiziert hatte. Der ausgetauschte Familienvater überlebte das KZ und starb erst 1995. Ich erzähle diese Geschichte, weil sie zeigt, was Sich-für-andere-opfern bedeuten kann – speziell für diesen einen Familienvater. Er konnte noch 54 weitere Jahre leben und für seine Familie da sein. Wie unendlich dankbar muss dieser Vater gewesen sein, dass ein Mensch ihm so viele Jahre geschenkt hat. So stelle ich mir das auch in ähnlicher Weise mit Jesus Christus vor.

Die dritte Strophe spricht unseren Lebenswandel an. Man kann die fünfte Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“ heraushören, genauso wie, „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“ (Mahatma Gandhi). Auf der einen Seite sollen wir anderen vergeben, auf der anderen Seite müssen wir auch aktiv etwas dafür tun und nicht nur auf andere zeigen, die es (scheinbar) schlechter machen als wir. In der vierten und fünften Strophe wird vor Gott dem Vater für die Nächsten und für uns selber gebetet, dass wir alle mit allen Vorausgegangenen (=Heiligen) am Ende unseres Lebens teilhaben an seinem göttlichen Frieden und zuvor einen trostvollen Übergang haben, sogar mit einem „Lob auf den Lippen“, der in der sechsten Strophe be- und gesungen wird. Möge dies uns allen am Ende beschert sein, denn es ist ein schöner und tröstender Gedanke, im Sterben, im wahrsten Sinne des Wortes abzu- „danken“ – dankbar einerseits auf das Gewesene zurückzuschauen zu können und dankbar andererseits für das, was Gott für uns bereithält.

Sebastian Sell



**Liebe Gemeinde,**  
**am Freitag, den 1. März 2019,** feiern wir wieder, gleichzeitig mit vielen, vielen christlichen Gemeinden in der Welt, den Weltgebetstag. Diesmal wurden die Gottesdienstvorgaben von Frauen aus Slowenien gestaltet.

**Ihr Motto: KOMMT, alles ist bereit !**

Es wird am 1.März 2019 eine Änderung im gewohnten Ablauf geben.

Der Gottesdienst startet wie gewohnt um 15 Uhr und im Anschluss essen wir gemeinsam **IN DER KIRCHE**. Tische und Bänke stehen bereit und im kleinen Raum des Kindergottesdienstes ist das Buffet aufgebaut.

**Alle sind herzlich eingeladen !**

*Wer sich gerne noch am Buffet beteiligen und etwas zubereiten möchte, melde sich doch bitte bei Frau Marianne Schob, Tel. 200165  
 Das Vorbereitungsteam*

### **Kommt, alles ist bereit! Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien**

Weltgebetstag 2019 aus Slowenien, Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner\*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmtesten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen. Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungsteam. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltge-

betstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma - Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen  
 – Deutsches Komitee e.V.



## Programm

**Freitag, 3. Mai** 19.00 Uhr  
in der Falkenhagener Kirche  
**Eröffnungskonzert**  
„20 Jahre FMT“  
**Meiers Clan & Jens Goldhardt**

**Samstag, 4. Mai** 19.00 Uhr  
im Rathaussaal  
**Jazzkonzert**  
„The Art of French Creole Jazz“  
**Sidneys Blues**

**Sonntag, 5. Mai** 17.00 Uhr  
in der Falkenhagener Kirche / Am Anger Open-Air-Konzert  
„Brasilianische Sambamusik aus der ufaFabrik“  
**Terra Brasilis**

**Freitag, 10. Mai** 19.00 Uhr  
„Haus am Anger“  
„Lieder dieser Welt“  
**Bettina Wegner & Karsten Troyke**  
mit El Aleman, Gitarre

**Samstag, 11. Mai** 15.00 Uhr  
Rathaussaal  
Klassik mal anders - Kaffeekonzert  
„Pas de trois – ein Tanz zu dritt“  
**Les Troizettes**

**Sonntag, 12. Mai** 10.30 Uhr  
in der Falkenhagener Kirche  
Martinee – Konzert – Abschlusskonzert  
„Bühnenfieber“  
**Blechbläserquintett emBRASSment**

**Der Kartenvorverkauf  
beginnt am  
Montag, 1. April**

**Bürgeramt, Poststraße 31  
Tel.: 03322 281315**

**Ev. Pfarramt,  
Freimuthstraße 28  
Tel. 03322 215531**

### Eintrittspreise:

**Normal** 12,- €  
**Ermäßigt** 10,- €

**Für Kinder bis 12 Jahre  
Ist der Eintritt frei!**

**Die Freuden des Geistes sind Heilmittel gegen die Wunden des Herzens.  
Madame de Staël**



## Im Glauben an die Auferstehung tragen wir zu Grabe:

*Personenbezogene Daten sind nur in der Druckausgabebvorhanden, sofern keine ausdrückliche schriftliche Zustimmung zur Veröffentlichung im*



## Die Heilige Taufe empfangen in unserer Gemeinde:

*Personenbezogene Daten sind nur in der Druckausgabebvorhanden, sofern keine ausdrückliche schriftliche Zustimmung zur Veröffentlichung im Internet vorliegt.*



## Ökumenische Bibelwoche zum Philipperbrief

**1. – 4. April, jeweils von 19.00 – 20.30 Uhr**

Ev. Gemeindehaus Falkensee – Seegeföld, Bahnhofstraße 51

### Montag, 1. April

Phil. 1, 12 – 26

### Pfarrer Steffen Schumann

(Ev. Gem. Falkensee – Heilig)

**Geist und Klarinettenmusik**

### Dienstag, 2. April

Phil. 1, 27 – 2, 11

### Pastor Johannes Schumacher

(Freie Ev. Gemeinde)

**und der Flötenkreis Seegeföld**

### Mittwoch, 3. April

Phil. 3, 1 – 16

### Pfarrerin Anneliese Hergenröther

(Ev. Gem. Falkensee - Neufinkenkrug)

**und der Bläserchor des  
Kirchenkreises Falkensee**

### Donnerstag, 4. April

Phil. 4, 4 – 9

### Jugend der Ev. Gem. Falkensee Seegeföld

und Falkenhagen

**Frau Berger und Frau Sgraja  
sowie ein Jugendchor**

**Kinderkreuzweg  
am Donnerstag, 5. April  
von 16.00 – 18.00 Uhr**



**Treffpunkt in Elstal**  
(nähere Info bei  
Annette Winkelmann - Greulich)

## Kinderchorprojekt

Liebe Eltern, liebe Kinder von 6 bis 10 Jahren!

Ich möchte im März ein Kinderchorprojekt starten. Und zwar möchte ich an fünf Terminen Osterlieder einüben (je nachdem ein- bis zweistimmig), die wir dann zum Osterkörnchen-Suchen und am Ostersonntag vorsingen werden. Die Eckdaten:

- **Proben im März: 20. und 27. März**
- **Proben im April: 3., 10., und 17. April**
- **Uhrzeit: jeweils von 16 bis 17 Uhr**
- **Ort: im Gemeindehaus**

Auftritte:

- am 20. April um 15 Uhr zum Osterkörnchen-Suchen am Falkenhagener See *(bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus)*
  - am 21. April um 10 Uhr zum Ostersonntagsgottesdienst in der Kirche
- Wer Interesse hat, kommt einfach zum ersten Treffen am 20. März in das Gemeindehaus.



## **AN ALLE JUGENDLICHEN: Neugründung einer Band in Planung!**

Es soll wieder eine Band  
in der Gemeinde geben!  
Dafür suche ich Jugendliche,  
die ein Instrument spielen oder

die singen. Einiges an Instrumenten ist bereits im Gemeindehaus vorhanden.

Wer sich das grundsätzlich vorstellen kann oder Fragen hat, ruft mich doch am besten einfach mal an (0170-6000830)

oder schreibt mir eine Mail an [sebastian@sebsell.de](mailto:sebastian@sebsell.de).

Wir wollen uns dann im Laufe des Jahres zusammensetzen und gucken, was möglich ist. Geplant sind Stücke aus den Bereichen Pop, Rock und evtl. Soul – eigene Kompositionen oder auch bekannte Lieder.

Es sind erstmal keine Grenzen gesetzt! Gerne könnt Ihr das auch weiter erzählen. Ihr müsst weder evangelisch, noch Gemeindemitglied sein, sondern einfach Freude an der Musik haben und Lust auf Bandmusik!

Ich freue mich auf Eure Rückmeldungen!

Euer Sebastian

## Einladung zum Trauercafé im Diakonieverein

Auch in diesem Jahr findet wieder monatlich ein Treffen Trauernder im Diakonieverein im Kirchenkreis Falkensee statt, zu dem alle betroffenen Gemeindeglieder in die Superintendentur des Kirchenkreises, Bahnhofstraße 61 (*Passage neben Weltladen*) in Falkensee herzlich eingeladen sind.

Verzweiflung, Einsamkeit, ein fehlendes hilfreiches Umfeld oder auch der Wunsch, sich selbst gerade jetzt fürsorglich zu behandeln, können mögliche und gute Gründe sein, sich in einem offenen Kreis anderer Teilnehmer in geschützter Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee zu treffen.

Sie finden hier im lockeren Beisammensein den Kontakt zu anderen Betroffenen, haben die Möglichkeit sich kennenzulernen und auszutauschen. Die Veranstaltung wird durch erfahrene Trauerbegleiterinnen gestaltet, die mit wechselnden Themen Anregungen zur eigenen Trauerbewältigung geben und Ihnen auch persönlich zur Seite stehen.

Bei Interesse kommen Sie doch einfach vorbei; wenn Sie Fragen haben oder auch einen Einzeltermin wünschen nehmen Sie gern Kontakt auf: diakonie-falkensee@t-online.de oder 03322-2341388.

Termine: 16.1.19 / 13.2.19 / 13.3.19 / 17.4.19 / 15.5.19 / 12.6.19

Wer eine noch intensivere Begleitung und Bearbeitung der eigenen Trauer wünscht, kann sich sehr gern schon jetzt für den nächsten Trauerkurs anmelden, der erneut in diesem Frühjahr beginnt. Sie werden hier an 8 Terminen im zweiwöchentlichen Rhythmus innerhalb einer festen Gruppe Schwerpunktthemen der Trauererfahrung und -bewältigung kennenlernen und im Austausch mit den anderen Kursteilnehmern sein. Dieser Kurs wird zweimal jährlich angeboten und erfährt stets sehr positive Rückmeldungen von den Teilnehmern.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße  
Silke Barkowski  
Leitung des Bereiches Trauerbegleitung im Diakonieverein  
im Kirchenkreis Falkensee e.V.



### Frühjahrstagung der Kreissynode

am Samstag, 16. März

kommen die Vertreter der Kirchengemeinden aus dem Kirchenkreis Falkensee in der Kirche der **Kath. „St. Konrad“ Gemeinde** zusammen.

**Die Synode beginnt mit einem Gottesdienst um 9.00 Uhr**  
in der Kirche und ist öffentlich.



## „KlangArt Berlin“



**Am Samstag, den 16. Februar  
um 17 Uhr in unserer Falkenhagener Kirche**

Es werden Handpan, Harfe, Gitarre und Percussion zu hören sein, die die Berliner Gruppe auf besondere Weise zu atmosphärischen Klängen zusammenschließen möchte.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.

---

## „Frühlingskonzert“ mit dem Streichorchester „Saitenschwung“



*Der Musik- und Kunstschule Havelland  
Künstlerische Leitung: Frau Ines Beyer*

**Sonntag, 7. April um 17.00 Uhr  
in der Falkenhagener Kirche**

Dieses Konzert findet im Rahmen des landesweiten Angebotes „Musikschulen öffnen Kirchen“ statt.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Kollekte gesammelt!



Monatsspruch Februar	2
Auslegung der Jahreslosung	3
Monatsspruch März	4
Rückblick Angerweihnacht	5
Rückblick auf den Besuch im Frauenhaus in Po- biedna (Polen)	6
Rückblick auf die Verab- scheidung von Pfr. K. Weigel	7 - 8
Jahresüberblick 2019	9
Rückblick auf Heiligabend „7 Wochen Ohne“ Die Fas- tenaktion der evangeli- schen Kirche	10 - 11
Wir stellen vor, Pfr. E. Sgraja	12
Angebote im Pfarrhaus	13
Kinderseiten	14 - 15
Wir stellen vor, Kantor S. Sell	16 - 17
Monatslieder	18
Weltgebetstag der Frauen	19
20. Falkenseer Musiktage	20
Freude und Leid	21
Ökum. Bibelwoche	22
Aktuelles	23
Kirchenkreis – Neues vom Diakonieverein	24
Einladung zu Konzerten	25
Impressum, Register	26
Gottesdienste Februar - März	27

**Impressum:****Herausgeber:**

Evangelische Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen,  
Gemeindekirchenrat, Freimuthstr. 28, 14612 Falkensee  
1250, alle 2 Monate kostenlos verteilt an alle Haushalte  
von Gemeindegliedern

**Auflage:**

Wer den Gemeindebrief nicht regelmäßig erhält, bitte im Pfarrbüro melden.

**Redaktion:**

Pfr. Olaf Schmidt, Roland Stolt, Viola Kroll (v.i.S.d.P) Texte und Fotos zum  
Teil aus „Gemeindebrief -Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“

**Internet:**

Heiko Hackbarth, Joachim Hackbarth

**Satz, Gestaltung:**

Viola Kroll

Nächster Redaktionsschluss: 20. Februar 2019

**Druck:**

Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen

# Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Hinweis
<b>Sonntag, 3. Februar</b> 5. Sonntag v. d. Passionszeit	10.00 Uhr	
<b>Sonntag, 10. Februar</b> 4. Sonntag v. d. Passionszeit	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung von Entsendungs- pfarrerin Elisa Sgraja
<b>Sonntag, 17. Februar</b> Septuagesimae	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Kirchentagssonntag
<b>Freitag, 22. Februar</b>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergarten
<b>Sonntag, 24. Februar</b> Sexagesimae	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
<b>Freitag, 1. März</b>	15.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag
<b>Sonntag, 3. März</b> Estomihi	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Weltgebetstag
<b>Sonntag, 10. März</b> Invocavit	10.00 Uhr	
<b>Sonntag, 17. März</b> Reminiscere	10.00 Uhr	
<b>Sonntag, 24. März</b> Okuli	10.00 Uhr	
<b>Freitag, 29. März</b>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergarten
<b>Sonntag, 31. März</b> Laetare	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

**Gott will uns zu seinen Mitarbeitern machen – für die Liebe,  
den Frieden, das Glück, die Menschlichkeit in der Welt.  
Hannelore Frank**

## So können Sie uns erreichen:

Pfarrer **Olaf Schmidt**  
[kgm.ffh@live.de](mailto:kgm.ffh@live.de)

☎ 03322 215531  
📞 0172 8782507

Pfarrerin **Elisa Sgraja**  
[Elisa.Sgraja@gmx.de](mailto:Elisa.Sgraja@gmx.de)

Kantor **Sebastian Sell**  
[sebastian@sebsell.de](mailto:sebastian@sebsell.de)

📞 0170 6000830

Katechetin **Annette Winkelmann – Greulich**  
[annette.winkelmann@web.de](mailto:annette.winkelmann@web.de)

☎ 033208 50489  
📞 0177 3294345

Gemeindegeschwester **Sabine Küster**

☎ 0163 7013323

Kita – Leitung **Tanja Stoll, Stefanie Ehling**  
[Kita@kirche-falkenhagen.de](mailto:Kita@kirche-falkenhagen.de)

☎ 03322 278709

Sprechzeiten im **Gemeindebüro**  
des Pfarrhauses, Freimuthstr. 28  
Dienstag, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Mittwoch, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr  
Donnerstag, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

In der **Kindertagesstätte**,  
„Zum guten Hirten“ Bahnhofstr. 11  
Montag, 16.00 Uhr - 17.00 Uhr  
Donnerstag, 08.00 Uhr - 09.00 Uhr

Unter Vorbehalt! Das Büro kann wegen anderer Termine geschlossen sein.



Unsere Gemeinde im Internet:

[www.kirche-falkenhagen.de](http://www.kirche-falkenhagen.de)

Hier finden Sie alle Informationen über unsere Gemeinde

### Bankverbindung der ev. Kirchengemeinde Falkensee – Falkenhagen

Mittelbrandenburgische Sparkasse  
IBAN: DE 61 1605000038190921 87  
BIC: WELADED1PMB

Kennwort: Bitte den Verwendungszweck angeben, sowie die Nummer des  
Rechtsträgers: RT 1009

**Telefonseelsorge** (tägl., rund um die Uhr kostenfrei)

0800 1110111  
0800 1110222

### Sie erreichen unsere Nachbargemeinde:

Finkenkrug	Pfn. Hergenröther	03322 206292
Heilig Geist	Pfr. Schumann	03322 235443
Seegefild	Pfn. Dittmer	03322 3461
Superintendentur, Falkensee, Bahnhofstr. 61		03322 127341
Kollegiale Leitung Dr. Bernhard Schmidt		03322 127341